



**PROFIT VOR  
MENSCHENRECHTEN?  
DAS DARF NICHT  
LÄNGER SEIN!**

Armin Paasch, MISEREOR Aachen

Donnerstag, 06. Februar 2020, 19:00 Uhr  
Bauverein zu Lünen | Lange Str. 99 | 44532 Lünen  
Eintritt frei

## Profit vor Menschenrechten? Das darf nicht länger sein!

Viele deutsche Unternehmen lassen ihre Produkte in Ländern des globalen Südens herstellen oder verarbeiten Rohstoffe aus diesen Ländern in ihren Produkten. Dabei profitieren Sie von billigen Arbeitskräften und niedrigen Umweltauflagen. Schäden an Mensch und Umwelt gehören oftmals zum Geschäftsmodell. Für den Profit der Unternehmen bezahlen vor allem Menschen vor Ort in Form von Ausbeutung, Hungerlöhnen, Vertreibungen, Gesundheitsschädigungen, Verhinderung von Gewerkschaften und Umweltverschmutzungen.

Deutsche Unternehmen verlagern nicht nur ihre Produktion ins Ausland, sondern auch ihre unternehmerische Verantwortung und die Schäden, die mit der Produktion einhergehen. Konfrontiert mit Rechtsverletzungen in ihren Lieferketten verweisen Unternehmen allzu gerne auf ihre unabhängigen Zulieferer. Das darf nicht sein! Skrupellose Geschäftspraktiken dürfen sich nicht lohnen.

Wir benötigen daher verbindliche Regeln, die Unternehmen bei ihren Auslandsgeschäften verpflichten, Menschenrechte zu achten und Umweltzerstörungen zu vermeiden. Freiwillig kommen Unternehmen ihrer Verantwortung nicht nach. Wir fordern daher eine gesetzliche Verpflichtung für Unternehmen, entlang der Lieferkette ihrer Sorgfaltspflicht nachzukommen (Lieferkettengesetz). Mit Macht versuchen Arbeitgeberverbände diese verbindlichen Regeln zu verhindern.

In der Veranstaltung wollen wir über die Zusammenhänge informieren und gemeinsam überlegen, wie wir die Forderung nach einem Lieferkettengesetz unterstützen können.

Armin Paasch arbeitet als Referent für Wirtschaft und Menschenrechte bei MISEREOR, Aachen. Er ist Mitglied der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Menschenrechte beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Er war Mitarbeiter bei der deutschen Sektion der Menschenrechtsorganisation FIAN. Paasch arbeitet mit in der Kampagne „Initiative Lieferkettengesetz“.